

SPORT

Gold und Silber für Eisstockschiützen

Auch bei den X. Meisterschaften der DDR im Eisstockschießen, die in diesem Jahr in der Bergarbeiterstadt Johannegeorgenstadt ausgetragen wurden, war die Sektion unserer HSG recht erfolgreich.

Während in den Mannschaftswettkämpfen der Oberliga nur ein 6. und 8. Platz für die Damen- und Herrenmannschaft herausrang, der Klassenerhalt jedoch gesichert wurde, gab es im kombinierten Ring- und Stockschießen für unsere Eisstockschiützen recht gute Placierungen. So wurde Ingrid Illing mit 71 Punkten Meisterin der DDR, und Ursula Teich kam mit 42 Punkten auf Platz 4. Bei den Herren kam Fernsehreporter Hans-Joachim Wolfram, der schon seit sechs Jahren unserer Gemeinschaft angehört, auf Platz 2 mit 74 Punkten.

Im Weitschießen gab es durch Godert Stülcken mit 21,70 m noch einen 14. Platz unter den insgesamt 38 Teilnehmern. Der Erfolg wird erst so recht vergegenwärtigt, wenn man bedenkt, daß die bisher erfolgreichste und älteste Gemeinschaft, Einheit Geising, nicht eine einzige Medaille erkämpfte.

Mit diesem erfolgreichen Abschneiden machten sich die Eisstockschiützen der TU im Jahre ihres zehnjährigen Bestehens selbst ihr schönstes Geschenk. Hg.

Leistungsstarke TU-Turner

Die hervorragenden Erfolge unserer Sportlerinnen und Sportler im vorigen Jahr sind das Ergebnis der ausgezeichneten Fürsorge und Unterstützung, die

der Leistungs- und Massensport in unserer Republik erfährt. Mit diesem Beitrag wollen wir die Sektion Turnen der HSG TU vorstellen und zeigen, wie wir die vom Staat gebotenen Möglichkeiten nutzen und aktiven Sport leisten. Sollte der eine oder andere Leser den Entschluß fassen, sich neben dem obligatorischen Sportunterricht an unserer Unversität in einer der Sektionen unserer Hochschulsportgemeinschaft sportlich zu betätigen, dann wäre unser Anliegen erfüllt.

Die Sektion Turnen wurde 1952 von Sportlehrer Arnold Grohmann gegründet. Im Gründungsjahr bestand unsere gesamte Streitmacht aus zwölf Turnerinnen und Turnern, also gerade aus zwei Mannschaften. In den Jahren bis 1970 stieg die Mitgliederzahl ständig, so daß heute 20 Frauen, 35 Männer und eine im letzten Jahr gegründete Kinderriege zur Sektion Turnen gehören.

Mit der Mitgliederzahl stiegen auch die Leistungen. Wer selbst geturnt hat, weiß, wie schwer es bei zweimaligem zweieinhalbstündigen Training in der Woche ist, den Leistungsstand zu halten, geschweige denn ihn zu steigern. Wenn wir mit Stolz auf gute sportliche Ergebnisse, die wir vor allem in den letzten Jahren erreichten, verweisen können, dann verdanken wir das vor allem unseren fachkundigen Trainern Grohmann, Baumann und Kreher. Heute können wir feststellen, daß sowohl unsere Frauen- als auch Männerriege das Niveau im Bezirk Dresden maßgeblich bestimmen.

Unser bisher größter Erfolg wurde 1969 in Frankfurt (Oder) von der 1. Riege mit den Turnern Rainer Schenk, Lothar Lemke, Bernd Terpe, Günther Dittmar und Stephan Rowold, unter Trainer Arnold Grohmann, mit dem Sieg im FDGB-Pokal errungen. Im vorigen Jahr belegte die gleiche Mannschaft (für Lemke turnte Wolfgang Ehmi) im selben Wettbewerb den zweiten Platz, über den wir, obwohl die Verteidigung des Pokals nicht gelang, ebenso stolz sind. Die Erfolge unserer Asse beflügeln, und jeder ist bemüht, soviel wie möglich in der zur Verfügung stehenden Trainingszeit hinzuzulernen. Obwohl wir bemüht sind, diese Zeit gut zu nutzen, trainieren wir nicht übermäßig hart, und es geht alles andere als „tierisch ernst“ zu.

Der Turnsport ist für die meisten unserer Mitglieder zum echten Bedürfnis geworden. Wie unsere Studienergebnisse beweisen, auch das sei gesagt, sind Sport und Studium, trotz des zweimaligen Trainings pro Woche, vereinbar und gut in Einklang zu bringen.

Da man uns ohnehin am einfachsten während des Trainings kennenlernen kann, sei hiermit genug über uns berichtet. Unsere Trainingszeiten sind in diesem Sportprogramm enthalten.

Wolf-Dieter Adolph